



Heiter bis ernstes Verwirrspiel

Morde und Trinkgelage kennzeichnen die gelungene MAT-Produktion "Wer mit dem Teufel essen will"



Der Griff zur Flasche war manchmal die einzige Hilfe für John Carter und Dave Porter. Foto: Schwarze

MENDEN Unter den Augen von Regisseur Gerhardt Schmidt und Queen Elizabeth der Zweiten, die

auf einem Foto auf dem Kaminsims stand, entwickelte sich im Theater aus der Fabrik ein spannendes, emotionales aber auch witziges Theaterstück. Carl Slotbooms Krimivorlage „Wer mit dem Teufel essen will“ zeigte den Zuschauern die Problematiken und Schwierigkeiten, die sich aus kleineren Verschwiegenheiten entwickeln können.

Jane Carter (Karin Blunk) fasste das Stück gegen Ende passend zusammen: „Nachher geraten wir in Schwierigkeiten, aus denen wir nicht wieder rauskommen.“ Doch zu dem Zeitpunkt war es für alle Beteiligten schon zu spät. Der Kalender im Wohnzimmer der Familie Carter zeigte den 7. Mai und John (Peter Sauer) und Jane frühstückten harmonisch, bis zur Lektüre der Tageszeitung. Der Mord an einer jungen Frau in einem Nachbardorf war der Aufmacher und sorgte für den Start eines Verwirrspiels mit Beziehungsproblemen, Geld, Mord und jede Menge Alkohol. John Carter stand schnell als Schuldiger fest, da er sich fortan unsicher verhielt und sich immer weiter in Ausreden flüchtete. Auch seinem guten Freund Dave Porter (Ulrich Müthing), der einem guten Cognac nicht abgeneigt ist, konnte John nicht die ganze Wahrheit erzählen, da sie von den Ehefrauen, die sich im Nebenzimmer aufhielten unterbrochen wurden. Raus kam in diesem Gespräch nur, dass John ein Verhältnis mit der Ermordeten hatte und die Ehe nur noch vor sich hin lief. Mary Porter (Frauke Brenne) die extravagante, tabletten- und alkoholabhängige Ehefrau und die anderen Darsteller erhöhten im Laufe der Aufführung nicht nur ihren Alkoholkonsum („Trink doch noch was!“) und die Lautstärke, sondern auch die Verwirrung um den zu findenden Täter rissen nicht ab. Petula Wilson (Anna-Magdalena Krutmann) besuchte und erpresste John Carter mit einem Foto, dass in der Tatnacht vor dem Haus der Ermordeten aufgenommen wurde, was den untreuen Ehemann weiter in die Bredouille brachte und im Publikum die ersten Vermutungen aufkommen ließ. Natürlich lief dieser Besuch der jungen Dame nicht unbemerkt ab, war Nachbarin und „Klatschtante“ Martha Stanford (Marlies Schmidt) zufällig zur falschen Zeit am falschen Ort. So erfuhr Frau Carter natürlich auch von diesem etwas unüblichen Besuch.



Jack Russel (Oliver Smith), Chief Inspector der Mord-Abteilung von Scotland Yard, half mit seinen seltsamen Ermittlungen auch nicht viel weiter, erlangte aber durch sein schnittiges Auftreten und seine Fragestellung a la Columbo Beliebtheit beim Publikum . „Verdächtig, verdächtig“, machte sich in den Augen der Zuschauer

Auch die Frauen griffen zum Glas - und die "Queen was (not) amused".
Foto: Schwarze

weiterhin nur John Carter, sei es im Gespräch mit Russel oder aufgrund der Tatsache, dass er bereit war eine Millionen Pfund für Foto und Negativ zu bezahlen. Die Verwirrung riss nicht ab, denn Jane Carters Verhältnis mit Dave Porter, die durch Tabletten und Alkohol völlig neben sich stehende Mary Porter die immer hektischer wurde und sogar ein Glas zertrümmerte und das plötzliche Verschwinden der jungen Erpresserin, die zufällig von Martha Stanford tot im Keller der Carters gefunden wurde, brachten nicht wirklich Licht das britische Wohnzimmer, obgleich Jan Grünewald, Daniel Kreisel, Kristoph Mattner und Maximilian Schutzeichel in der Technik alles im Griff hatten. Erst mit Hilfe modernster Abhörtechnik seitens des Scotland Yard Inspektors und einer schwer alkoholisierten Mary Porter konnte doch noch der wahre Täter gefunden werden und John Carter, der in der gesamten Zeit mit dem Rücken zur Wand stand, doch noch gerettet wurde. Neben Frauke Brenne und Ulrich Müthing debütierten am Wochenende ebenfalls Isabel Kreisel als Requisiteurin und Marie-Christine Krutmann die im Wechsel mit ihrer Schwester die Rolle der Petula Wilson und den Job als Souffleuse ausübt. Die nächsten Aufführungen finden am 11., 18. und 19. Juni um jeweils 20 Uhr statt, Karten können bei der Buchhandlung Daub oder beim papenbusch-Verlag erworben oder über das Kartentelefon: 02373 - 1790980 bestellt werden. **oma**